

Infoblatt Gelbe Tonne

Was gehört in die Gelbe Tonne?

In der Gelben Tonne beziehungsweise dem Gelben Sack werden so genannte Leichtverpackungen gesammelt. Das sind Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Metall, Verbundstoffen und Naturmaterialien.

Gehören Verpackungen aus Papier und Glas auch in die Gelbe Tonne?

Nein, weil diese als solche getrennt gesammelt und einer Verwertung zugeführt werden.

Müssen leere Verpackungen gespült werden?

Nein, selbst wenn der Joghurtbecher nicht von innen glänzt, ist er in der Gelben Tonne gut aufgehoben. Die Nicht-perfekt-sauber-Klausel gilt auch für andere Verpackungen. Hauptsache es sind keine groben Reste in den Tetra-Paks oder Plastikbechern. Die Faustregel heißt: Reste raus. Am besten also aufessen oder austrinken.

Muss der Grüne Punkt auf der Verpackung sein?

Nein, eine Kennzeichnungspflicht der Verpackungen mit dem Grünen Punkt besteht in Deutschland nicht. Der Grüne Punkt ist lediglich das Markenzeichen eines der insgesamt zehn dualen Systeme, die sich in Deutschland um die Erfassung, Sortierung und Verwertung von Verpackungen kümmern. Auch ohne Grünen Punkt gehören Dosen, Tetra-Paks und Co in den Gelben Sack oder in die Gelbe Tonne, damit sie recycelt werden können.

Wird alles aus der Gelben Tonne recycelt?

Nicht alles, was richtig getrennt wird, kann automatisch recycelt werden. Wenn Materialmixe zusammenhängen, müssen diese händisch getrennt werden, z. B. der Deckel vom Joghurtbecher oder die Folie von der Käseverpackung. Auch sollten Verpackungen nicht ineinander gestapelt, sondern einzeln in die gelbe Tonne geworfen werden, da die Sortieranlage sie sonst nicht trennen kann.

Was passiert mit dem Müll?

In der Sortieranlage kommt modernste Technik zum Einsatz. Sackaufreißer, Trommelsiebe, Infrarot-Scanner und Wirbelstrom-scheider trennen die Verpackungen nach Material und sortieren sie. Der Kunststoff wird auch nach Kunststoffart getrennt. Das ist wichtig fürs Recycling, denn nur so können die gewonnenen Wertstoffe aus dem Gelben Sack oder der Gelben Tonne wieder zu neuen Produkten mit hoher Qualität werden. Recycelte Kunststoffe dienen dann als neue Verpackung, etwa für Reinigungsmittel und Haushaltsprodukte, oder für die Herstellung von Fleecejacken – oder sie werden zu Bodenbelägen oder Rohren für den Gartenbau oder das Bauhandwerk verarbeitet. Bei einem Teil der Kunststoffabfälle reicht die Qualität fürs Recycling nicht aus. Deswegen werden diese energetisch genutzt – etwa als Brennstoff in Zementwerken. Damit wird fossiler Brennstoff wie Öl oder Kohle ersetzt – auch das ist ökologisch wertvoll.

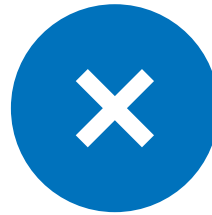


Was gehört in die Gelbe Tonne?



In die Gelbe Tonne gehören ausschließlich gebrauchte und restentleerte Verpackungen (mit oder ohne grünen Punkt), die nicht aus Papier, Pappe, Karton oder Glas sind. Verpackungsbestandteile bitte voneinander trennen. Ausspülen ist nicht notwendig.

- Serviceverpackungen, z. B. Menüschilder aus Styropor (wie in der Mensa ausgegeben), To-Go Kaffeebecher
- Plastikbecher, z. B. für Joghurt
- Plastikverpackungen, z. B. für Wurst, Käse, Eis
- Konservendosen
- Alufolien
- Getränkekartons, z. B. für Milch, Saft
- Plastiktüten, z. B. Einkaufstüten, Nudeltüten
- Kosmetikverpackungen aus Plastik
- Styroporverpackungen
- Butterfolie
- Füllmaterial von Versandverpackungen aus Kunststoff, z. B. Luftpolsterfolie
- Suppen- und Soßentüten
- Tuben, z. B. für Senf und Zahnpasta



Nicht in die Gelbe Tonne gehören Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton und Glas sowie sämtliche Abfälle, die keine Verpackungen sind.

- Verpackungen, die stark verschmutzt sind z. B. halbvolle Joghurtbecher oder Konservendosen
- Papier, Glas, Bioabfälle
- CDs
- Klarsichthüllen
- Kugelschreiber
- Sonstige Kunststoffteile, z. B. Bauteile für Anlagen oder den Laborbedarf
- Verpackungen mit Schadstoffanhaftungen (Chemikalienbehälter)
- Batterien und Akkus
- Glühbirnen
- Druckerpatronen
- Feuerzeuge

Sie finden ein Infoblatt und diese tabellarische Übersicht ebenso zum Download unter: www.rwth-aachen.de/nachhaltigkeit